

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870**

97 (24.4.1870)

Sonntag, 24. April 1870.

## Deutschland.

München, 21. Apr. (Sch. M.) Am Schluß der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer ergriff der Abg. Dr. Böll Gelegenheit, den Handelsminister v. Schöler zu interpellieren, ob er wirklich die in einem gedruckten Ausschußprotokoll ihm zugeschriebene Äußerung gethan habe, daß künftig bei Besetzung von Lehrstellen an den technischen Unterrichtsanstalten auf die Konfession der Kandidaten keine Rücksicht genommen werden. Der Minister gab darauf zwar eine befriedigende Antwort, aber von Seite des ultramontanen Abg. Greil (welcher durch seine exzessiven und zelotischen Anregungen im Ausschuß die fragliche mißverständliche Äußerung des Ministers veranlaßt hatte) wurde nun eine Debatte der heftigsten und unerquicklichsten Art hervorgerufen, bei der es um die Berücksichtigung der Konfession bei Ernennung von Lehrämtern sich handelte. Der Streit, der zweimal in förmlichen Sesseln ausartete, kam nicht zur Entscheidung, da allseitig anerkannt wurde, daß es heute nur um ein Vorspiel sich handle zu der Beratung über die Anträge, welche Hr. Greil im Ausschuß gestellt hatte und die erst an's Plenum gelangen werden. Der Präsident schloß die heutige Sitzung mit dem Bemerkten, daß er während der Dauer des Zollparlamentes nur wenige und nur Sitzungen über minder bedeutende Gegenstände anberaumen werde.

## Italien.

Rom, 15. Apr. (Nat.-Ztg.) Die Infallibilität wird nunmehr in den Privatkreisen der Bischöfe wieder angelegentlich verhandelt, die Jesuiten haben alle ihre Bestrebungen aufgegeben und rechnen mit Bestimmtheit auf den Sieg. Indessen auch unter der Minorität hat man die gegönnte Frist nicht ungenutzt gelassen. Zwar von den 142 Bischöfen, welche sich gegen die Proklamation der Unfehlbarkeit als Dogma ausgesprochen haben, besteht ein großer Theil aus solchen, welche die Nichtigkeit der Lehre an sich zugeben und nur die Opportunität ihrer Proklamation im gegenwärtigen Augenblick läugnen. Diese werden voraussichtlich die Fassung des Dogmas nochmals etwas abzu-schwächen suchen, schließlich aber doch nicht dagegen stimmen. Allein eine kompakte Fraktion von nicht weniger als 83 Bischöfen ist entschlossen, das Dogma selbst auf das entscheidende anzugreifen und auf ihrem Widerspruch bis zum letzten Augenblick zu verharren. Ob sie sämtlich diesem Entschluß treu bleiben werden, steht dahin, einer nicht unerheblichen Anzahl der Prälaten der Opposition fehlt es an aller Energie, der Gebärde, mit dem Papst in Konflikt zu gerathen, ist ihnen furchtbar und das Widerspruchsvolle und Inkonsequente ihres Standpunktes lähmt ihre Entschlüsse. Eine andere Reihe von Bischöfen hingegen, von denen ich bloß Stroßmayer und Haynald zu nennen brauche, scheint entschlossen, es bis zum Äußersten kommen zu lassen, und es darf nicht Wunder nehmen, wenn eines Tages gemeldet werden sollte, eine große Anzahl von Bischöfen hätten Rom und das Konzil unter Protest verlassen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, 17. Apr. Am 14. Apr. sind hier die Bewerbungen um den Bau der Eisenbahnlinie Brest-Berebitchew (Kiew) eröffnet worden. Bei solchen Bewerbungen geben die Konkurrenten ihre Gebote in versiegelten Briefen ab. Im vorliegenden Falle handelte es sich darum, anzugeben, für welchen Preis der Unternehmer die Werk Bahnanlage herstellen will. Es fand also eine sogenannte Minuslitzitation statt. Ursprünglich hatten sich 17 Bewerber gemeldet. Von diesen ließ aber der Finanzminister nur 9 zur engeren Konkurrenz zu. Unter den nicht zugelassenen Konkurrenten befanden sich der Dr. Stroussberg aus Berlin und der jetzige österreichische Minister Graf Pototzi. In dem am 14. d. M. abgehaltenen Termin stellten Hr. Gubowin und Baron Fränkel die höchste Forderung, nämlich 52,500 Rubel S. pro Werst. Den niedrigsten Preis verlangte Hr. v. Klabinin, nämlich 47,000 Rubel pro Werst. Für den letzteren Satz die genannte Bahnlinie herzustellen, dürfte kaum möglich sein, weil das Terrain große Schwierigkeiten bietet. Nament-

lich ist die neue Bahn durch weite Sumpfstrecken zu bauen. Wie verlautet, hat Baron Fränkel bei seinem Gebote sich anheißig gemacht, auch sämtliches Eisenmaterial zu dem Bahnbau aus dem Inlande zu liefern, und zwar vorzugsweise aus den großen Eisenwerken, welche er kürzlich durch Ankauf vom Staatsfiskus im Königreich Polen erworben hat. Dies Erbiten dürfte bei seiner Bewerbung um den Bahnbau schwer ins Gewicht fallen, weil die Regierung großen Werth darauf legt, den Eisenbahnbedarf möglichst im Inlande hergestellt zu sehen. Die Lieferungen dieses Bedarfs aus dem Auslande wirken ungünstig auf den Geldkurs und beeinträchtigen zugleich die Entwicklung der inländischen Industrie.

Bekanntlich ist es die Absicht der Regierung, nach und nach sämtliche dem Staat gehörige Berg- und Hüttenwerke im Königreich Polen zu veräußern. Früher brachten diese Werke nicht unbedeutenden Gewinn. Im Laufe der Zeit ist aber die Höhe ihrer Verwaltungskosten mit ihrem Ertrage in nicht nur einigermaßen richtigem Verhältnis geblieben. Dazu kamen Bedenken gegen einen großen Geldaufwand zur Durchführung nöthiger Verbesserungen der ganzen Betriebsmethode. Schon vor etwa zwei Jahren wurde ein Theil der im Gouvernement Radom in den Kreisen Jelsa und Opawo gelegenen Berg- und Hüttenwerke nebst dazu gehörigen großen Waldungen zum Verkauf ausgeschrieben. Es fand sich aber kein Käufer. Diese Werke nun hat am 30. März d. J. der Warschauer Bankier Baron Fränkel für den Betrag von 1,427,000 Rubel Silber erstanden. Sein Kaufgeschäft wird als ein sehr vortheilhaftes bezeichnet. Zu den erwähnten Berg- und Hüttenwerken gehören u. A. 19 Waldbreviere mit einem Flächeninhalt von 21,956 Dessjatinen. Dabei hat der Käufer sich aber verpflichtet, die Waldungen nicht nach den Zwecken möglichst schneller Ausnutzung zu behandeln, sondern dauernd eine rationelle Waldbirthschaft inne zu halten.

## Bermischte Nachrichten.

Denkmal Savonarola's. Das in Florenz unter dem Vorsitz des Marschese Sino Capponi gebildete Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Fra Girolamo Savonarola hat folgenden Aufruf an die Italiener erlassen: „Italien schuldet Girolamo Savonarola ein Denkmal, dem Manne, der Gott und Volk, Religion und Vaterland, Italien und Kirche mit starker Liebe umfaßte, der Betrachtung und Handlung, Wissen und Beredsamkeit, Schaffensdrang und Ehrfurcht vor dem Allen, Reinheit und Milde, Demuth und Würde, heilige Eiden mit Formschönheit zu vereinen verstand. Der Name dieses Helden gehört der allgemeinen Geschichte der Zivilisation an, insbesondere jedoch ist er Erbtheil der Italiener. Zudem sie ihm ein öffentliches Denkmal errichten, werden sie sich selbst ehren, während sie einem hohen Geist und einem großen Unglück den Tribut schmerzlicher Ehrerbietung weihen, einen Tribut, der zugleich andern hohen Geistern gezollt wird, die das harte Loos dieser Welt trafen. Für ihn ward der Scheiterhaufen Kanzel und Stufenleiter, von wo er sich über die menschlichen Leidenschaften hinausschwang, und indem er uns in jene Regionen nach sich zieht, lehrt er uns thätiger Beschaulichkeit nachzudenken über die Geheimnisse der Leitung der Völker und der Weisheit der Großen.“ Der Bildhauer, der sich erboten hat, die Statue zu modelliren, „aus Erzengobronz, nicht aus Ueberhebung“, ist Giovanni Duprè von Siena. (Allg. Ztg.)

Aus dem Oberland, 20. Apr. In Nr. 91 dieses Blattes ist die Zuschrift des Synagogenraths in Gailingen an die israelitischen Gemeinden des Landes besprochen. Das fragliche Altkennzeichen war auch an uns adressirt, und wir haben, nachdem wir es gelesen, aufrichtig gewünscht, daß dasselbe nicht erschienen wäre. Wir befürchteten, der Anlaß zu neuen Erörterungen sei hiemit gegeben; das heutige Blatt der „Karlsruh. Ztg.“ hat diese unsere Befürchtung theilweise schon bestätigt. Man muß unter allen Umständen gerecht sein; es waren keineswegs „zunächst sekundäre Beweggründe“, welche den vielbesprochenen, auch von uns tief beklagten Austritt veranlaßten, sondern Gewissenssache. „Wormser und Genossen“ wollten zum Bau einer Synagoge keine Beiträge leisten, in welcher einzelne gottesdienstliche Einrichtungen getroffen werden sollen, die nun einmal mit ihrer religiösen Anschauung und Ueberzeugung nicht harmonisiren. Selbst die „Ansprache“ des großh. Oberaths vom 24. Febr. d. J.

ist nicht so weit gegangen und hat im Gegentheil konstatiert, daß „Reinungsverfälschung“ dem Ausschneiden zu Grunde lag. Wir sind überzeugt und Wormser und Genossen werden über diesen Punkt vorher auch im Reinen gewesen sein, daß die neue Gestaltung den Beutel mehr in Anspruch nimmt und noch nehmen wird, als die Umlage der israelitischen Konfessionsgemeinde in Karlsruhe. Wir hoffen, daß die Betreffenden sich beruhigen. Sie mögen bedenken, daß ewige Wiederholungen nur Langweile erzeugen, und daß solche über die Schreibseligkeit in dieser Angelegenheit bis zum Erdrücken bereits vorhanden ist.

Gailingen, 20. Apr. Die Behauptung des Synagogenraths Freiburg in Nr. 93 dieses Blattes, daß unser Rundschreiben gleich dem von ihm beabsichtigten Schritte sekundären Gründen entfloßen sei, weisen wir mit der größten Entschiedenheit zurück. Der Bestand unserer Gemeindefasse ist durch den Wegfall des im Ganzen äußerst geringen Beitrags auswärtig wohnender hiesiger Gemeindeglieder durchaus unerschütterlich, und die unserer Nachbargemeinde Randegg zugeschobene Absicht ist thatsächlich nicht vorhanden. Auch wir halten den § 14 der Verordnung vom Jahr 1849 für unbillig, wünschen im Interesse des Ganzen so schnell als der Synagogenrath Freiburg eine thunlichst schnelle Aenderung unserer kirchlichen Verfassung, und haben diesem Wunsche längst und wiederholt in der Presse und an maßgebender Stelle Ausdruck verliehen. Nicht unberufen, sondern der öffentlichen Aufforderung der Gemeinde Freiburg zufolge haben wir nachgewiesen, daß der von ihr eingeschlagene Weg nicht der einzige ist, welcher ihr Hilfe bringt, und uns überhaupt lediglich zur Verhütung einer Zersplitterung der babilonischen Gemeinden völlig unparteiisch und ohne Jemanden zu nahe zu treten über die Sachlage geäußert. Kein Unbefangener wird uns dies Zeugniß versagen. Möge daher die in Aussicht gestellte erschlüssende Erwiderng leidenschaftslos gehalten werden als die unbegründete Gegenerklärung vom 17. I. M. Der Synagogenrath.

## Marktpreise.

Karlsruhe, 23. Apr. In der hiesigen Mehlhalle wurden am 20. Apr. zu Durchschnittspreisen per 150 Pfund verkauft: Runkelmehl Nr. 1 14 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 13 fl. 45 kr.; Wehl in 3 Sorten 12 fl. 15 kr.

In der hiesigen Mehlhalle waren aufgestellt geblieben 68,810 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 14. bis 20. April 72,008 Pfd. Mehl. 140,818 Pfd. Mehl. Davon verkauft . . . . . 84,270 Pfd. Mehl. Vieelen aufgestellt . . . . . 59,548 Pfd. Mehl.

w. Mannheim, 21. Apr. (Kurzbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, Roggen und Hafer höher, Gerste unverändert. Als bezahlte Preise notiren wir: Weizen, effektiv hiesiger Gegend, 200 Holsfund 12 fl., ungarischer 12 fl. 30 kr. bis 13 fl., fränkischer 11 fl. 40 kr., norddeutscher 12 fl. 10 - 15 kr. - Roggen, eff. 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. - Gerste, eff. hies. Gegend 9 fl. 15 kr., Pfälzer I. 9 fl. 15 kr. - Hafer, eff. 200 Holsfund 8 fl. 30 kr., - Kernen, effektiv 200 Holsfund 11 fl. 15 - 30 kr. - Delsamen, deutscher Kohlspross 24 fl. 45 kr. bis 25 fl. - Wachsen 11 fl. bis 12 fl. - Weizen 9 fl. bis 10 fl. - Kleesamen, deutscher I. 29 fl., II. 24 fl. bis 25 fl., Luzerner 24 fl. 30 kr. bis 26 fl., Sparsette 9 fl. Leinöl und Rüböl fest; Petroleum stille. Del: (mit Faß) 100 Holsfund Leinöl, effektiv Inland, in Partien 24 fl. 15 kr. G., saßweise 24 fl. 30 kr. G. - Rüböl, effektiv Inland, in Partien 27 fl. bis 27 fl. 30 kr. G. - Mehl: 100 Holsfund Weizenmehl Nr. 0 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 45 kr., Nr. 1 8 fl. 30 kr. bis 10 fl., Nr. 2 7 fl. 30 kr. bis 9 fl., Nr. 3 6 fl. 30 kr. bis 7 1/2 fl., Nr. 4 5 fl. 30 kr. - Roggenmehl, Nr. 0 6 fl. 40 kr., Nr. 1 6 fl. 15 kr. - Branntwein, eff. (50% n. Tr.) transp. (150 Litres) 19 fl. G. - Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. G.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Saronia“, Kap. Hebiß von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, erpehrt von Hrn. August Volken, William Miller's Nachf., am 20. April von Hamburg via Havre nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 23 Passagiere in der Kajüte und 723 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

## Bad Cannstatt

bei Stuttgart (Eisenbahnstation).

Cannstatt's berühmte Mineralquellen - warme salinische Eisenwässerlinge - werden sowohl zur Trink- als zur Bad-Kur verwendet. Ihr Gehalt an schwefelsauren Salzen erklärt ihre anerkannte Heilkraft bei chronischen Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verdauungsstörung, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden u. c., ihr Gehalt an Natrium bei Gicht, Harn- und Griesbeschwerden, endlich ihr Gehalt an kohlensaurem Eisenorydul bei Nervenleiden, Scropheln und Bleichsucht.

Cannstatt zeichnet sich durch den Reichthum und die Mannigfaltigkeit seiner Bäder aus, indem hier warme und kalte Mineralquellenbäder, die zum Theil unmittelbar über den aus dem Boden sprudelnden Quellen genommen werden, und Nedarbäder mit gesteigerter Erdringung, sowie Schwimmbäder zu finden sind.

Cannstatt's gleichmäßig mildes Klima, das zu den wärmsten Süddeutschlands gehört, eignet sich besonders auch für Brustkranken, weshalb für vortreffliche Gais- und Kuhmilchen (letztere aus der königlichen Mairerei Rosenheim) Sorge getragen ist.

Weltberühmt sind seine Heilanstalten für Fiechtenkranken, Orthopädie, Heilgymnastik, sowie die 4 Erziehungsanstalten für Töchter und Söhne bis zum 18. Jahre.

Ausgezeichnete Hotels mit billigen Preisen. Zahlreiche Privatwohnungen. Gute Bademuskel und Sommertheater. Interessante Ausflüge nach Hohenheim, Solitude, Ludwigsburg und die nahen königlichen Schlösser. Evangelischer, katholischer und englischer Gottesdienst.

R. 678.

## Der Brunnen-Verein.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor O. Kallisch in Berlin, 1. Post: Bouffstraße 45. - Bereits über Hundert geheilt. R. 160.

R. 767.

## Mannheimer

## Pferde-, Farren-, Rindvieh- und Maschinen-Märkte.

### Maimarkt.

Der diesjährige **Haust-Pferde-, Farren- und Rindvieh-Markt** wird am 2. und 3. Mai abgehalten. **Dienstag den 3. Mai, Mittags 3 Uhr**, findet eine Prämierung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter **Kühe und Rinder** statt und sind dazu 22 Prämien im Betrage von 330 fl. daar bestimmt. Am demselben Tag, **Vormittags 9 Uhr**, werden auf dem Viehmarktplatz ca. **12 Stück Farren** vorzüglicher Rassen und Kreuzungen **versteigert**, welche von dem landwirthschaftlichen Bezirks-Verein auf dem Markt selbst angekauft werden.

Zu billiger und guter Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem vor dem Seidelberger Thore gelegenen Viehmarkt-Platz zweckmäßige **Stallungen** mit genügendem Raum. Anmeldungen hierwegen wollen in thunlichster Eile bei dem Sekretär der Markt-Kommission, Herrn J. B. Werner, Lit. A 1 Nr. 6, gemacht werden. Die Markt-Kommission wird auf Verlangen gute Fourage zu festgesetzten billigen Preisen abgeben.

Vom **30. April bis 8. Mai** findet ein **Maschinen-Markt** statt. Die Ausstellung der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte befindet sich in der großen Markthalle und auf dem anstößenden Wiesenplatze vor dem Seidelberger Thore. Dieselbe ist an Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, an beiden Sonntagen von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Mittwoch den 4. Mai, Abends 8 Uhr**, wird im „Grünen Haus“, Lit. U 1, öffentlich unter amtlicher Kontrolle die **zweite Ziehung** der Pferdemarkt-Lotterie vorgenommen. Die Gewinne bestehen aus auf dem Markt angekauften Rindvieh, landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und gewerblichen Gegenständen u.

Am 1. und 2. Mai jeweils Nachmittags 3 Uhr anfangend veranstaltet der babilonische

**Reinverein Pferde-Rennen**, bestehend in Trab- und Galopp-Rennen für Landwirthe in Flach-Hürden- und Jagd-Rennen. Außer den dafür festgesetzten Preisen von ca. 6000 fl. sind von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzog, Ihrer Großh. H. der Frau Fürstin Leiningen, den Prinzen Wilhelm und Karl von Baden, dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg, sowie von den Städten Baden und Mannheim Ehrenpreise gestiftet worden.

Alles Nähere befragen die ausgegebenen Programme, und ist das unterzeichnete Komitee jede sonst gewünschte Auskunft über den Markt zu geben bereit.

Mannheim, im April 1870.

Der Gemeinderath.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

H. Scipio, Vorsitzender.

H. Weis, Secretär.

## Newyorker „Germania Lebensversicherungsgesellschaft“

### Europäische Abtheilung in Berlin.

Spezial-Direktorium: Freiherr Eduard von der Seydt, Gg.hardt, Herm. Marcuse, Herm. Rose, für Europa General-Bevollmächtigter.

Belegungs-Bestand der Gesellschaft am 31. Dezember 1869: 16,312 Policen für Baares Vermögen derselben am 31. Dezember 29,598,416. 24. Für Todesfälle im Jahr 1869 bezahlt 3,224,464. 89. 295,681. 05.

Bei der Europäischen Abtheilung wurden seit Eröffnung derselben vom 1. Juni 1868 bis zum 31. Dezember 1869 ausgehelt 1034 Pol. für 3,443,714 fl. Kapital und 10,717 fl. jährliche Rente.

Das Depositum in Deutschland ist auf 150,000 Doll. erhöht und befindet sich bei dem Bankhause J. M. Magnus in Berlin und bei der Königl. Hofbank in Stuttgart.

Der ganze Netto-Gewinn kommt den Versicherten zu Gute.

Bei ihren billigen Prämien, möglichst liberalen Bedingungen und hohen Dividenden bietet die solide und umsichtige Verwaltung der Gesellschaft außerordentliche Vorteile. Schon im zweiten Jahre erhalten die Versicherten eine Dividende. Die Newyorker Germania ist die einzige in Deutschland arbeitende Gesellschaft, deren Reserven regierungsfähig berechnet und deren jährliche Abschlässe von einem Regierungsamt des Staates genau kontrollirt werden. Sie unterwirft sich in ihren Policen für Europa dem gerichtlichen Besonderen Agenten, welcher die Versicherung abgeschlossen hat.

Prospekte, Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie

Der General-Agent Georg Ahles in Mannheim,

Herr J. Schnappinger in Karlsruhe, Herr Kreisgerichtspräsident Franz Lang in Lörrach.

Herr A. Neubrand in Freiburg, Herr Riff in Emmendingen.

## Aechtes La Plata Fleisch-Extract

### (Extractum Carnis Liebig)

bereitet von A. Benites & Cie. in Buenos-Ayres.

Analysirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie J. B. Depaire & Th. Jouret in Brüssel.

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien. Erster Preis, Industrie-Ausstellung Altona 1869.

Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantiert.



Vortheilhaft für Haushaltungen, Hospitäler, Garnisonen, Reisende etc. etc.

General-Depot für Baden, Rheinbayern und Hessen bei Juhoff & Stahl in Mannheim.

Detail-Preise für ganz Deutschland: 1/2 engl. Pfund-Topf à 5 fl. 33 kr., 1/4 engl. Pfund-Topf à 2 fl. 54 kr., 1/8 engl. Pfund-Topf à 1 fl. 36 kr., 1/16 engl. Pfund-Topf à 54 kr.

Detail-Verkauf in den meisten Apotheken und Handlungen.

Meine Agenten nehmen Passagiere für 1<sup>te</sup>, 2<sup>te</sup> Kajüte und Zwischendeck der hier unten genannten Dampfschiffe zu denselben Preisen an wie die Direktion der Gesellschaft.

Mannheim 1870. Conrad Herold, conc. Auswanderungs-Unternehmer und General-Agent.

## Norddeutscher Lloyd Postdampfschiffahrt

### von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Hausa Mittwoch 27. April nach Newyork via Havre

D. Donan Sonnabend 30. April " Newyork " Southampton

D. Berlin Mittwoch 4. Mai " Baltimore " Southampton

D. Bremen Donnerstag 5. Mai " Newyork direkt " Southampton

D. Main Sonnabend 7. Mai " Newyork " Havre

D. Hermann Mittwoch 11. Mai " Newyork " Southampton

D. Union Sonnabend 14. Mai " Newyork " Southampton

D. Leipzig Mittwoch 18. Mai " Baltimore " Southampton

D. Hannover Donnerstag 19. Mai " Newyork direkt " Southampton

D. Weser Sonnabend 21. Mai " Newyork " Southampton

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preis Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.

Fracht nach New-York und Baltimore: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Waße.

Ordinare Güter nach Ueberreintumst.

Fracht nach New-Orleans und Havana: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Näheres bei dem Hauptagenten Hrn. Rich. Wisching in Mannheim, und dessen bekannten H. Bezirksagenten.

Norddeutscher Lloyd. Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Bielefeld, Generalagent in Mannheim, A. Bielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, Alex. Levisohn in Bruchsal, Jakob Buttenwieser in Ddenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Ulmann in Eppingen, Aug. Süß in Graben.

Zur Annahme von Passagieren für die Postdampfschiffe des Nordd Lloyd sind ermächtigt und ertheilen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst Gundlach & Bärenklaus in Mannheim, Generalagenten, Friedrich Mal Sohn in Karlsruhe, concessionirter Bezirksagent.

Sommer, Zahnarzt, 28, Alter-Fischmarkt, Straßburg. Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen.

## Bürgerliche Rechtspflege.

### Ladungsverfügungen.

M.242. Nr. 1365. Baden. In Sachen des Karl Bender von Staufenberg, als Vormund des unehelichen Kindes Fanny Hagen, Klägers, und der Juliana Hagen von Staufenberg, Beisitzerin, gegen Lithograph Benzelaus Hoch von Baden wird in der Klage behauptet, daß der Beklagte die Mutter des obengenannten Kindes in der Zeit der Empfängniß beschlafen habe, und wird deshalb das Klagebegehren gestellt, daß der Beklagte zur Leistung eines Ernährungsbeitrages für das Kind von wöchentlich 1 fl. bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre desselben verurtheilt werde. Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage ist Ladung auf

Mittwoch den 25. Mail. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Dies wird dem flüchtig gewordenen Beklagten andurch eröffnet, mit der Aufforderung, wenn er den Klageanspruch bestritten wollte, ungekündet einen Anwalt aufzustellen. Sofern Namens des Beklagten ein Anwalt in der Ladung nicht erscheint, werden die in der Klage behaupteten Thatsachen für zugestanden angenommen, die Einreden ausgeschlossen, und wird nach dem Gesuch der Kläger, was Rechtens ist, erkannt werden. Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen in Baden wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wiltung, wie wenn sie ihm selbst erdinet wären, an der diesseitigen Gerichtstafel angehängt werden sollen.

Baden, den 14. April 1870. Der Großh. Kreisgerichts-Direktor: v. Rotted.

### Oeffentliche Aufforderungen.

M.232. Nr. 4915. Bruchsal. Die Wendelin Baumgärtner l. Eheleute von Neuborf besitzen folgende Liegenschaften zu Eigentum, deren Erwerbstitel im Grundbuche nicht eingetragen werden kann, und zwar

- 1) 1 Bril. Ader im Langengraben, neben Albert Schäfer und Wendelin Baumgärtner;
- 2) 2 Bril. Ader im Rumpach, neben Gregor Mändl und Heiligenfond;
- 3) 1 1/2 Bril. Ader in den Klähdern, neben Johann Baumgärtner Wth. und Hilbig Baumgärtner;
- 4) 2 Bril. Ader im Storkenwald, neben Konrad Kistner und Johann Baumgärtner Wth.;
- 5) den dritten Theil von 2 Bril. Ader im Storkenwald mit 26 1/2 Rth., neben Gregor Steger und Johann Baumgärtner Wth.;
- 6) 2 Bril. Wiesen im Storkenwald, neben Ambros Schäfer und Vincenz Weinmann;
- 7) 1 Bril. 10 Rth. Ader im Thiergarten, neben Josef Mändl und Johann Baumgärtner Wth.;
- 8) 1 Bril. 8 1/2 Rth. Wiesen auf der Lagen, neben Ambros Schäfer und Wendelin Baumgärtner;
- 9) 1 Morgen Wiesen auf den Neuwiesen, neben Josef Heiler und Ambros Roth, ledig;
- 10) 1 Bril. 13 1/2 Rth. Ader im Kieselhorren, neben Gregor Schäfer und Florian Mändl;
- 11) 1 Bril. 13 1/2 Rth. Ader im Kieselhorren, neben Vincenz Weinmann und sich selbst;
- 12) 1 Bril. Ader auf den Lohmwiesen, neben Johann Baumgärtner Wth. und einem Karlsrufer.

B. Die Ehefrau Margaretha, geb. Stort, a. auf Neuharder Gemarkung: 13) 1 Bril. 20 Rth. Ader in der Rieth, neben Mathias Stort und Sebastian Geneta Wth.; 14) 1 Bril. 10 Rth. Ader in der 3. Gewann, neben Adam Baumgärtner und Franz Geneta I.; 15) 2 Bril. Ader im Storkenwald, neben Johann Weinmann und Maras Steger, ledig; 16) 2 Bril. Ader im Thiergarten, neben Vincenz Stort und Alois Geißler; d. auf Bruchsaler Gemarkung: 17) 1 Bril. Ader im oberen Schoren, neben Albert Schäfer und Florian Mändl; 18) 2 Bril. Wiesen auf den Schloßwiesen, neben Maras Steger, ledig, und einem Karlsrufer; 19) 1 Bril. Wiesen in der Röhrbach, neben Wilhelm Stort Wth. und einem Friedrichshäler; 20) 1 Bril. 35 Rth. Wiesen im Neuenweg, neben Wilhelm Stort Wth. und Johann Baumgärtner Wth.; 21) 1 Bril. Wiesen im Kieselhorren, neben sich selbst und Gregor Mändl.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die bezeichneten Grundstücke dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche in nerhalb 4 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.

Bruchsal, den 5. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

M.260. Nr. 2902. Ueberlingen. Nachdem auf die Aufforderung vom 21. Januar d. J., Nr. 564, eine Anmeldung nicht erfolgt ist, werden die dort bezeichneten Rechte und Ansprüche der Margr. Bad. Standesherrschaft Salem gegenüber für erloschen erklärt.

Ueberlingen, den 15. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Dietrich.

M.256. Nr. 5612. Mühlheim. Hinsichtlich der im Ausschreiben vom 8. v. Wts., Nr. 3342, beschriebenen Liegenschaften werden die daselbst bezeichneten Ansprüche der Karolina Furler von Schliengen gegenüber für verloren erklärt.

Mühlheim, den 19. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Koblentz.

M.226. Nr. 2456. Vorberg. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 4. Februar, Nr. 864, keine Ansprüche der dort genannten Art geltend gemacht wurden, werden solche den Erben der Sebastian König Wittve von Schweigern gegenüber für erloschen erklärt.

Vorberg, den 13. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Singer.

M.258. Nr. 2402. Weisheim. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 15. Februar d. J., Nr. 1294, in der darin bezeichneten Frist an der dort genannten Hofraibe weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche der jetzigen Besitzerin, nämlich der Johann Adam Flegler l. Wth., Maria

Magdalena, geb. Klein, von Urbar, beziehungsweise ihren Rechtsnachfolgern gegenüber für erloschen erklärt.

Weisheim, den 20. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Kraft.

### Santen.

M.255. Nr. 4265. Sinsheim. Ueber die Verlassenschaft des Müllers Georg Schumann von Sinsheim haben wir Sant erl. unt. und wird Ladung zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 5. Mail. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Ladung bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschußvergleich verurtheilt, dann ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richterherrschaften als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 19. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. More.

M.246. Nr. 5369. Bruchsal. Die Sant des Bierbrauers Christian Stuhlmüller hier betr.,

werden alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen bis heute unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 13. April 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Schäp.

M.248. Nr. 1150/53. Baden. Durch Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Dionys Wermann von Lautenbach für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem des Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Baden, den 29. März 1870. Großh. Kreisgericht — Civilkammer. Hintersfeld.

Der Brauer.

### Strafrechtspflege.

Ladungen und Forderungen. M.266. Sect. III. d. J. Nr. 613. Karlsruhe. Der Refrut im 3. Infanterieregiment Johann Christian Hink von Breiten, dessen Aufenthalt z. St. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb

drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigsten Ausbleibens der Dejection für schuldig erkannt und in die gesetzliche Selbststrafe verurteilt werden würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt. Karlsruhe, den 21. April 1870.

Großh. bad. Divisions-Gericht. Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: Reh m.